



Einsamkeit verstehen.



Wien-Trier, 12.3.2022
mit Paul M. Zulehner

Der Einsame (Wilhelm Busch, 1832-1908)






Wer einsam ist, der hat es gut,
Weil keiner da, der ihm was tut.
Ihn stört in seinem Lustrevier
Kein Tier, kein Mensch und kein Klavier,
Und niemand gibt ihm weise Lehren,
Die gut gemeint und böß zu hören.




Der Welt entronnen, geht er still
In Filzpantoffeln, wann er will.
Sogar im Schlafrock wandelt er
Bequem den ganzen Tag umher.
Er kennt kein weibliches Verbot,
Drum raucht und dampft er wie ein Schlot.

Geschützt vor fremden Späherblicken,
Kann er sich selbst die Hose flicken.
Liebt er Musik, so darf er flöten,
Um angenehm die Zeit zu töten,
Und laut und kräftig darf er prusten,
Und ohne Rücksicht darf er husten,
Und allgemach vergißt man seiner.

Nur allerhöchstens fragt mal einer:
Was, lebt er noch? Ei, Schwerenot,
Ich dachte längst, er wäre tot.
Kurz, abgesehn vom Steuerzahlen,
Läßt sich das Glück nicht schöner malen.
Worauf denn auch der Satz beruht:
Wer einsam ist, der hat es gut.

-  1. Von der Not der Vereinsamung. Ein biblisches Beispiel: der Aussätzigte.
-  2. Der Mensch ist Individuum in Beziehung. Anthropologische Fingerübungen.
-  3. Wohl dem der einsam ist. Eine spirituelle Ermutigung.

Drei Begriffe:

-  Einsamkeit
-  Vereinsamung
-  Ureinsamkeit

1

Von der Not verordneter Vereinsamung

Eugenio Scalfari fragt Papst nach den größten Herausforderungen Europas. Franziskus: die Arbeitslosigkeit der Jungen und die Vereinsamung der Alten.



keine
Zuwendung

keine
Selbstmächtigkeit

kein
Dazugehören

Codex Echternach 11U

kein
Leben

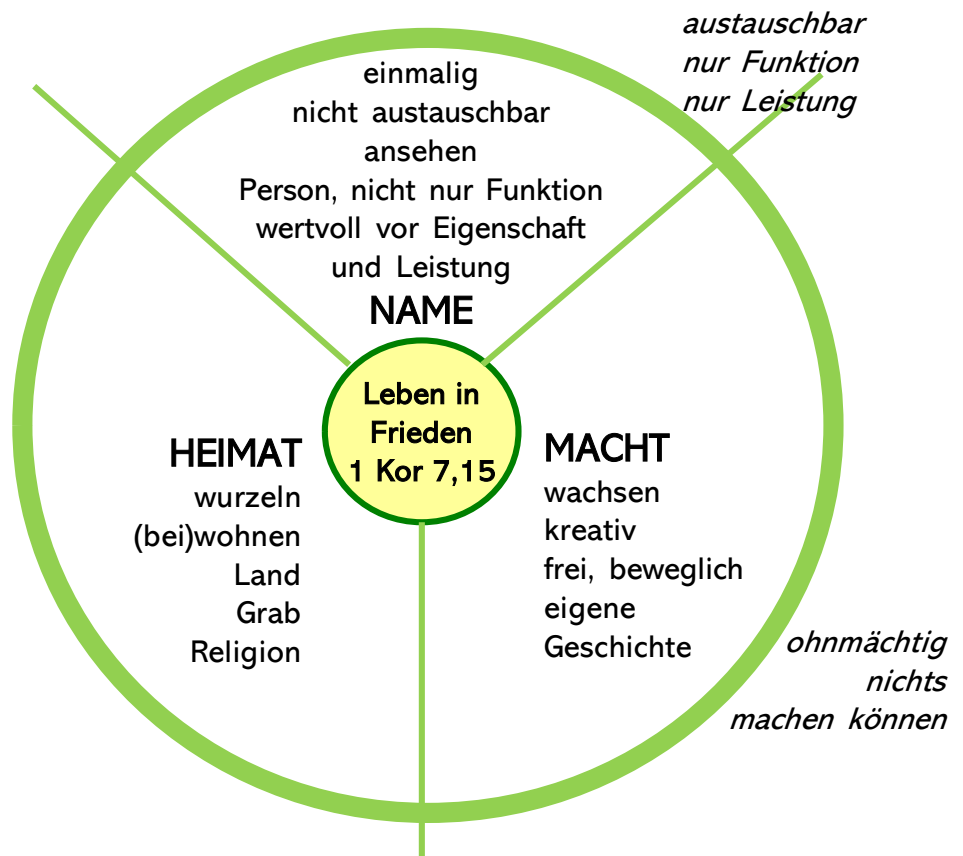
- Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen.
- Da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.
- Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein.
- Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in acht! Erzähl niemand davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis (deiner Heilung) sein.
- (Mt 8,1-4)

Urwünsche

(Gerhard Schmidtchen, was den Deutschen heilig ist, 1976)

sozialer Tod
mit vielen
Gesichtern

wie in der Fremde
entfremdet
obdachlos
psychisch obdachlos

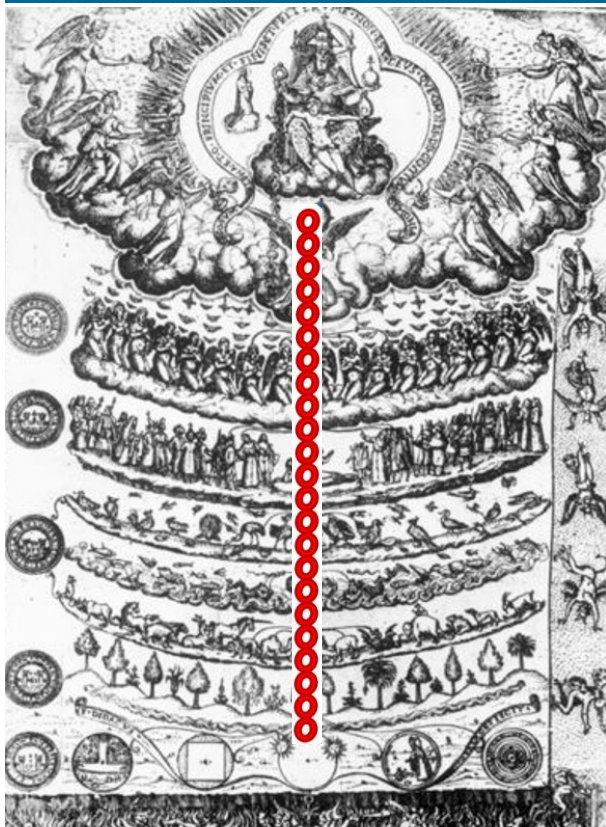


2

Der Mensch ist „relatio“ (Beziehung).

Anthropologische Fingerübungen

„Chain of being“ – tiefe Einheit allen Seins



Gott

Engel

Mensch

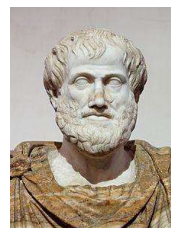
Vögel

Fische

Tiere

Pflanzen

Materie



Aristoteles (um 330 v.Chr.),
Historia Animalium



hl. Bonaventura
(1221-1274)
greift den Gedanken auf



Ken Wilber (*1949)
Integrale Theorie, Hologramm



Einheit im Sein.

Im Sein sind alle gleich, haben die gleiche Würde.
Aus dieser entspringen die Menschenrechte.



■ Hawking, Stephen

Die illustrierte kurze Geschichte der Zeit (1988, 2004).–
(Quantenphysik)

■ Bauer, Joachim

- Wie wir werden, wer wir sind.
Die Entstehung des menschlichen Selbst durch Resonanz (Neurologie)

■ Hartmut Rosa

Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Berlin 2016.

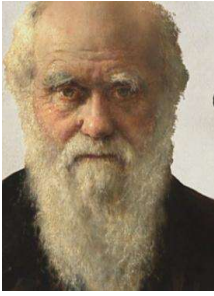
WHAT IS LOVE?

The Myth of the Missing Half

Narrated by



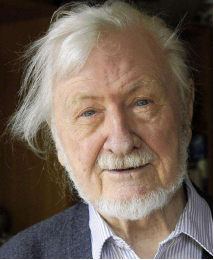
Aidan Turner



Charles Darwin (1809-1882)

Der Ursprung der Arten (1859)

*Gebet der frommen Frau eines schottischen Bischofs...
„Herr, gib, dass es nicht stimmt.
Wenn es aber stimmt, gib, dass es sich nicht herumspricht!“*



Carsten Bresch (1921-2020): Durchmusterung

„Alle Naturerscheinungen von der Astrophysik bis zum Gehirn und der menschlichen Gesellschaft leitete Bresch aus dem einheitlichen Grundprinzip des Muster- und Informationswachstums und deren zunehmender Integration ab, was zu immer höher integrierten und damit komplexeren Formen führe.“

1995: fünf bis zwanzig Millionen Arten

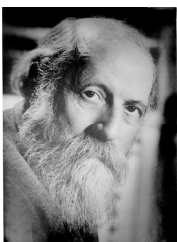


Teilhard de Chardin (1881-1955)

Der Mensch im Kosmos (Le Phénomène humain, 1955)

Fragt nicht (nur) wie Darwin: „Wie ist die Evolution bisher gelaufen?“, sondern „Worauf läuft sie hinaus?“

Ziel ist Punkt Omega –
Heilsgeschichte und
Evolutionstheorie werden
ineinander verwoben.



Martin Buber: Alles wirkliche Leben entstammt der Begegnung.

Margret Mead: Das I immer nur als me erkennbar

Dazu: Spiegelneuronen (Giacomo Rizzolatti (*1937 in Kiew))



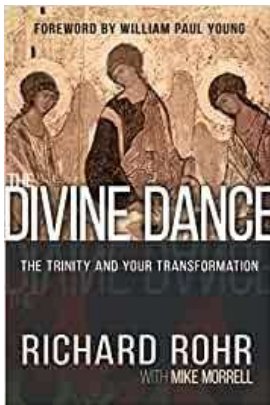
Johannes Huber (Epigenetiker): schon bei der Befruchtung entsteht ein Dialog zwischen der befruchteten Eizelle und dem Uterus.



Mutter-Embryo Dialog (Silke R. Plagge: Liliput-Lounge) Ich nenne dies das Kind ‚einlieben‘, mit ihm reden. Es in Gedanken streicheln und ihm deutlich machen, wie willkommen es ist. So können Frauen im wahrsten Sinne des Wortes guter Hoffnung sein.






Ahnert, Liselotte: Wie viel Mutter braucht ein Kind? Heidelberg 2010: Nach der Geburt: ständiger Dialog, um Bindung und Vertrauen gegen die untergründige Angst aufzubauen. Ohne die Begegnung: es wird kein Mensch. Bei Beziehungsarmut: Entwicklungsbeeinträchtigungen.












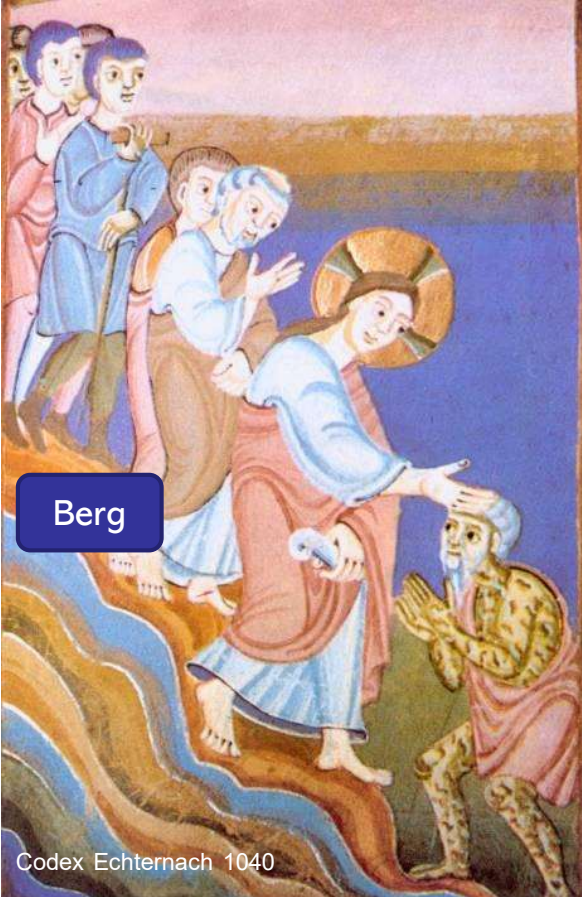
- ☹ „Dreifaltigkeit: „Gott ist in sich Liebe“ – a „divine dance“ (Richard Rohr): relatio subsistens **infinita**
- ☹ Mensch ist Ebenbild dieses Urbezogenen: relatio subsistens **finita**
- ☹ Menschwerdung: in Beziehungen Liebende werden.

3

Zur Kultur der Einsamkeit

-  Im Lauf des Lebens werden wir zu einer „Persönlichkeit“:
Es bildet sich in Beziehungen ein beziehungsfähiges Individuum (Ich/Selbst).
-  Beziehungsfähig meint: In Beziehung sein zu sich selbst/zu anderen (Nächsten-/Fremden- und Selbstliebe). Selbst- und Fremden-(Feindes-)liebe sind zwei Momente an der einen Menschwerdung.
-  Ich kann nicht selbstlos sein, wenn ich kein Selbst habe, das ich los sein kann.

-  Ein reifes Selbst (Ich) zeigt sich nicht nur daran, dass es sich angstfrei „verlieren“ (verausgaben, hingeben) kann.
 -  „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13)
-  Das reife Selbst wird auch daran erkennbar, dass man es mit sich selbst aushält.
 -  Keine Beziehung kann die letzte Ur-Einsamkeit aufheben.
 -  Manche Beziehungen zerbrechen am Versuch, weil wir die geliebte Person an die Stelle Gottes rücken.
"In der Liebe erwarten wir Ewigkeit und Unendlichkeit, also Gott. Wer kann dafür einstehen? Also ist die wichtigste Tugend der Liebe das Erbarmen. In ihm gebe ich dem anderen, daß er mein Gott nicht sein kann" (Roman Bleistein, 1972).
 -  Und: Letztlich ist man sich selbst fremd.
-  Gläubig besehen: Es ist die letzte „Ur-Einsamkeit,“ in der wir unvertretbar vor Gott sind.
 -  Deshalb tun uns „Gottesorte“ gut (noch einmal biblisch...).
 -  Drei mystische Wegweiser:



- Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen.
- Da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.
- Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein.
- Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in acht! Erzähl niemand davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis (deiner Heilung) sein.
- (Mt 8,1-4)



Kein Gefäß kann zweierlei Trank aufnehmen.

**Soll es Wein enthalten,
muss man notgedrungen das Wasser ausgießen;
das Gefäß muss leer sein.**

**Willst du göttliche Freude und Gott aufnehmen,
musst du notwendig die Kreaturen „ausgießen“....**

**Alles, was aufnehmen und empfänglich sein soll,
das soll und muss leer sein.**

Meister Eckehart (1260-1328)

... Ausgangspunkt, nämlich unsere Seele als eine gänzlich aus einem einzigen Diamanten oder sehr klaren Kristall bestehende Burg zu betrachten, in der es viele Gemächer gibt, so wie es im Himmel viele Wohnungen gibt (Joh 14,2) ...

so ist die Seele des Gerechten nichts anderes als ein Paradies, in dem er, wie er selbst sagt, seine Freude erlebt (Spr 8,31)...

Und in der innersten Mitte von all diesen Wohnungen liegt die vornehmste, in der die höchst geheimnisvollen Dinge zwischen Gott und der Seele vor sich gehen.

Teresa von Àvila (1515-1582)



„... die leise musik gottes wieder hören“

benedikt xvi.

**wir eröffnen räume der stille
ihre christlichen kirchen**

Meine Aufgabe war: „Einsamkeit verstehen.“ Am Ende schon Ansätze zu „In der Einsamkeit bestehen...“

Danke!

www.zulehner.org

www.zulehner.wordpress.com

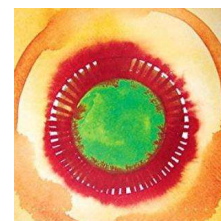
Selbstwerdung – spirituelle Reisen

- 👤 **Ein reifes Selbst (Ich) zeigt sich nicht nur daran, dass es sich angstfrei „verlieren“ (verausgaben, hingeben) kann.**
 - 👤 „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13)
- 👤 **Das reife Selbst wird auch daran erkennbar, dass man es mit sich selbst aushält.**
 - 👤 Keine Beziehung kann die letzte Einsamkeit aufheben.
 - 👤 Und: Letztlich ist man sich selbst fremd.
- 👤 **Gläubig besehen: Es ist die letzte Einsamkeit, in der wir unvertretbar vor Gott sind.**
 - 👤 Seele ist wie eine Burg, in deren Innersten Gott wohnt. (Teresa von Ávila)
 - 👤 Spirituelle Meister raten, leer, um gottvoll zu werden. (Meister Eckhart)
 - 👤 „Wir sind in dieser lauten Welt derart „zugedröhnt“ (Hape Kerkeling), dass wir die leise Musik Gottes nicht mehr hören.“ (Benedikt XVI©)
- 👤 **Extremform ausgereifter spiritueller (Dauer-)Einsamkeit: Der Eremit.**
 - 👤 ἔρημος *érēmos* „unbewohnt, **Wüste**“
 - 👤 Ich kann Wüstentage aushalten – aber kann täglich in die Stille gehen...
- 👤 **Anleitung der Meister: „in die Stille gehen“.**
 - 👤 Spirituelle Reise mit vielen Erfahrungen (Ariane Martin)



Mystik mit
offenen
Augen.

Mystik mit
geschlossenen
Augen.



Ariane Martin

Sehnsucht –
der Anfang von allem
Dimensionen
zeitgenössischer Spiritualität

SHAKER
EDITION

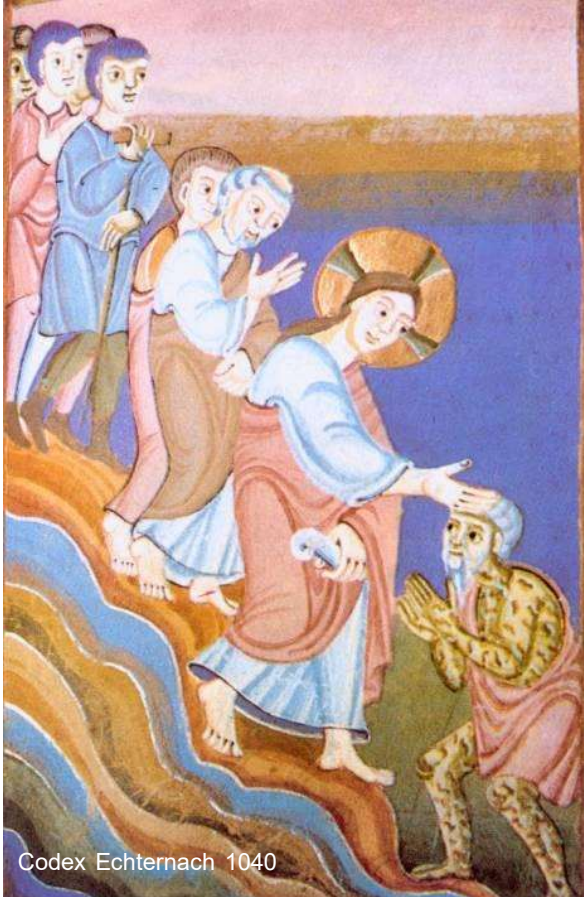
Martin, Ariane:
Sehnsucht – der Anfang von allem.
Dimensionen zeitgenössischer Spiritualität, 2005.

Jesusbewegung: Aufstand gegen verordnete Vereinsamung

Jesus befreit den Aussätzigen von verordneter Vereinsamung und zeigt einen Weg zur Stillung der Ur-Einsamkeit



universität
wien






- Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen.
- Da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde.
- Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein.
- Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in acht! Erzähl niemand davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis (deiner Heilung) sein.
- (Mt 8,1-4)

Codex Echternach 1040

Erfahrungsaustausch



universität
wien

-  Was tue ich in meiner Arbeit gegen die verordnete Vereinsamung? Mit wem? Eigene Erfahrungen mit einer Einsamkeitssensiblen Pastoral auf persönlicher, interaktionaler und organisationaler Ebene?
-  Habe ich „Gottesberge“, an denen ich meine Ureinsamkeit aushalten lerne? Kann ich andere dabei mitnehmen? Und wie?
-  Erwartungen an wen?

- 👤 **Übersehen wir nicht die wachsende Zahl von „singles“, und zwar auch unfreiwilligen?**
 - 👤 Steht dem nicht ein kirchlicher „Familialismus“ im Weg?
- 👤 **Ihr macht alle unglaublich viele Ersthanderfahrungen mit bedrängten Menschen am Rand.**
 - 👤 Wie geht Euer Wissen in die Sozialpolitik ein?
„zufällig getroffen“: Buchheit-Thewes...
- 👤 **Sich (mit Selbstliebe, selbstverantwortlich) „verausgaben“ ist ein Geschenk. Es kann der Königsweg der Menschwerdung sein.**
 - 👤 Frau...

Rilke, Das ist Sehnsucht

Das ist die Sehnsucht: wohnen im Gewoge und keine Heimat haben in der Zeit.

Und das sind Wünsche: leise Dialoge täglicher Stunden mit der Ewigkeit.

Und das ist Leben. Bis aus einem Gestern die einsamste von allen Stunden steigt, die, anders lächelnd als die andern Schwestern, dem Ewigen entgegenschweigt.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

